



PCT
WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales Büro
INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

| | | |
|---|-----------|--|
| <p>(51) Internationale Patentklassifikation ⁶ : C07H 13/06, 15/12, A61K 7/48, C07C 233/18, 233/56</p> | A1 | <p>(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 95/23807</p> <p>(43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 8. September 1995 (08.09.95)</p> |
| <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <p>(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP95/00640</p> <p>(22) Internationales Anmeldedatum: 22. Februar 1995 (22.02.95)</p> <p>(30) Prioritätsdaten: P 44 07 016.0 3. März 1994 (03.03.94) DE</p> <p>(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): HENKEL KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN [DE/DE]; D-40191 Düsseldorf (DE).</p> <p>(72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): MÖLLER, Hinrich [DE/DE]; Haydnstrasse 27, D-40789 Monheim (DE). WACHTER, Rolf [DE/DE]; Clausthal-Zellerfelder-Strasse 48, D-40595 Düsseldorf (DE). BUSCH, Peter [DE/DE]; Gottfried-August-Brüger-Strasse 10, D-40699 Erkrath (DE).</p> </div> <div style="width: 48%; vertical-align: top;"> <p>(81) Bestimmungsstaaten: JP, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).</p> <p>Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i></p> </div> </div> | | |
| <p>(54) Title: PSEUDOCERAMIDES</p> <p>(54) Bezeichnung: PSEUDOCERAMIDE</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin-top: 20px;"> <div style="text-align: center;"> $\begin{array}{c} \text{O} \quad \text{R}^4 \quad \text{O} \quad \text{R}^2 \\ \quad \quad \quad \\ \text{R}^1 - \text{Y} - \text{C} - \text{CH}_2\text{CH} - \text{C} - \text{N} - \text{R}^3 \end{array} \quad (Ia)$ </div> <div style="text-align: center;"> $\begin{array}{c} \text{O} \quad \text{R}^4 \quad \text{O} \quad \text{R}^2 \\ \quad \quad \quad \\ \text{R}^1 - \text{Y} - \text{C} - \text{CHCH}_2 - \text{C} - \text{N} - \text{R}^3 \end{array} \quad (Ib)$ </div> </div> | | |
| <p>(57) Abstract</p> <p>Novel pseudoceramides of formulae (Ia) and (Ib) are proposed, (Ia) (Ib) in which R¹ stands for a linear or branched alkyl and/or alkenyl residue having 6 to 30 carbon atoms, Y stands for oxygen or an NR⁵ group, R² stands for hydrogen or an optionally hydroxy-substituted alkyl residue having 1 to 30 carbon atoms, R³ stands for an hydroxyalkyl residue having 2 to 12 carbon atoms and 1 to 10 hydroxyl groups or a glycosyl residue, R⁴ stands for an alkyl and/or alkenyl residue having 6 to 30 carbon atoms and R⁵ stands for hydrogen or an optionally hydroxy-substituted alkyl residue having 1 to 6 carbon atoms. The substances are suitable as "synthetic barrier lipids" for producing skin-care agents.</p> | | |
| <p>(57) Zusammenfassung</p> <p>Es werden neue Pseudoceramide der Formeln (Ia) bzw. (Ib) vorgeschlagen, in der R¹ für einen linearen oder verzweigten Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen, Y für Sauerstoff oder eine NR⁵-Gruppe, R² für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 30 Kohlenstoffatomen, R³ für einen Hydroxyalkylrest mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen und 1 bis 10 Hydroxylgruppen oder einen Glycosylrest, R⁴ für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen und R⁵ für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen steht. Die Stoffe eignen sich als "synthetic barrier lipids" zur Herstellung von Hautpflegemitteln.</p> | | |

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

| | | | | | |
|----|--------------------------------|----|-----------------------------------|----|--------------------------------|
| AT | Österreich | GA | Gabon | MR | Mauritanien |
| AU | Australien | GB | Vereinigtes Königreich | MW | Malawi |
| BB | Barbados | GE | Georgien | NE | Niger |
| BE | Belgien | GN | Guinea | NL | Niederlande |
| BF | Burkina Faso | GR | Griechenland | NO | Norwegen |
| BG | Bulgarien | HU | Ungarn | NZ | Neuseeland |
| BJ | Benin | IE | Irland | PL | Polen |
| BR | Brasilien | IT | Italien | PT | Portugal |
| BY | Belarus | JP | Japan | RO | Rumänien |
| CA | Kanada | KE | Kenya | RU | Russische Föderation |
| CF | Zentrale Afrikanische Republik | KG | Kirgisistan | SD | Sudan |
| CG | Kongo | KP | Demokratische Volksrepublik Korea | SE | Schweden |
| CH | Schweiz | KR | Republik Korea | SI | Slowenien |
| CI | Côte d'Ivoire | KZ | Kasachstan | SK | Slowakei |
| CM | Kamerun | LI | Liechtenstein | SN | Senegal |
| CN | China | LK | Sri Lanka | TD | Tschad |
| CS | Tschechoslowakei | LU | Luxemburg | TG | Togo |
| CZ | Tschechische Republik | LV | Lettland | TJ | Tadschikistan |
| DE | Deutschland | MC | Monaco | TT | Trinidad und Tobago |
| DK | Dänemark | MD | Republik Moldau | UA | Ukraine |
| ES | Spanien | MG | Madagaskar | US | Vereinigte Staaten von Amerika |
| FI | Finnland | ML | Mali | UZ | Usbekistan |
| FR | Frankreich | MN | Mongolei | VN | Vietnam |

Pseudoceramide

Gebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft Pseudoceramide, erhältlich durch Überführung von Alkylbernsteinsäuremonoestern bzw. -amiden in ihre Säurechloride bzw. gemischten Anhydride und anschließende Kondensation mit Aminverbindungen, ein Verfahren zur Herstellung der Pseudoceramide, Hautpflegemittel mit einem Gehalt der Pseudoceramide sowie die Verwendung der Pseudoceramide zur Herstellung von Hautpflegemitteln.

Stand der Technik

Für die Elastizität und das Aussehen der Haut spielt ein ausbalancierter Wasserhaushalt in den einzelnen Hautschichten eine wichtige Rolle. In der Dermis und in der Grenzschicht der Epidermis nahe der Basalmembran ist der Gehalt an gebundenem Wasser am größten. Die Hautelastizität wird entscheidend durch die Collagenfibrillen in der Dermis geprägt, wobei die spezifische Konformation des Collagens durch den Einbau von Wassermolekülen erreicht wird. Eine Zerstörung der Lipidbarriere im Stratum Corneum (SC) beispielsweise durch Tenside führt zu einem Anstieg des transepidermalen Wasserverlustes,

...

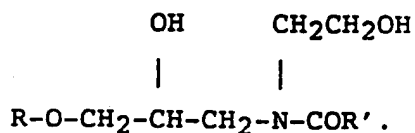
wodurch die wäßrige Umgebung der Zellen gestört wird. Da das in tieferen Hautschichten gebundene Wasser nur über Gefäße über die Körperflüssigkeit, nicht aber von außen zugeführt werden kann, wird deutlich, daß der Erhalt der Barrierefunktion des Stratum Corneum essentiell für den Gesamtzustand der Haut ist [vgl. S.E.Friberg et al., C.R. 23. CED-Kongress, Barcelona, 1992, S.29].

Ceramide stellen lipophile Amide langkettiger Fettsäuren dar, die sich im allgemeinen von Sphingosin bzw. Phytosphingosin ableiten. Erhebliche Bedeutung hat diese Klasse von körpereigenen Fettstoffen gewonnen, seitdem man sie im interzellären Raum zwischen den Corneozyten als Schlüsselkomponenten für den Aufbau des Lipid-Bilayers, also der Permeabilitätsbarriere, im Stratum Corneum der menschlichen Haut erkannt hat. Ceramide haben Molekulargewichte von deutlich unter 1000, so daß bei äußerer Zufuhr in einer kosmetischen Formulierung das Erreichen des Wirkortes möglich ist. Die externe Applikation von Ceramiden führt zur Restaurierung der Lipidbarriere, wodurch den geschilderten Störungen der Hautfunktion ursächlich entgegengewirkt werden kann [vgl. R.D. Petersen, *Cosm.Toil.* 107, 45 (1992)].

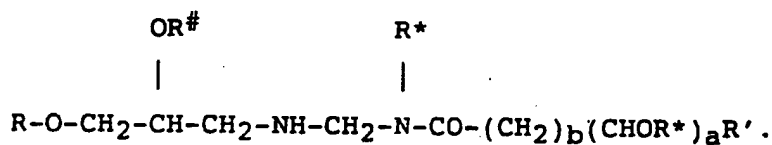
Dem Einsatz von Ceramiden sind infolge ihrer mangelnden Verfügbarkeit bislang Grenzen gesetzt. Es hat daher bereits Versuche gegeben, ceramidanaloge Strukturen, sogenannte "synthetic barrier lipids (SBL)" oder "Pseudoceramide" zu synthetisieren und zur Hautpflege einzusetzen [vgl. G.Imokawa et al. *J.Soc. Cosmet.Chem.* 40, 273 (1989)].

...

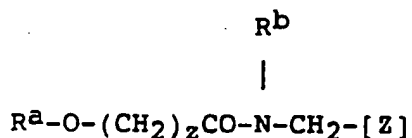
So werden beispielsweise in der Europäischen Offenlegungsschriften EP-A 0 277 641 und EP-A 0 227 994 (Kao) Ceramidanalogue der folgenden Struktur vorgeschlagen:



Aus den Europäischen Offenlegungsschriften EP-A1 0 482 860 und EP-A1 0 495 624 (Unilever) sind ceramidverwandte Strukturen der folgenden Formel bekannt:



Für den Schutz von Haut und Haaren werden in der Europäischen Patentanmeldung EP-A2 0 455 429 (Unilever) ferner Zuckerderivate der folgenden Zusammensetzung vorgeschlagen:



Hierbei steht R^a für Wasserstoff oder einen ungesättigten Fettacylrest, z für Zahlen von 7 bis 49, A für einen Hydroxyalkyl- und Z für einen Zucker- oder Phosphatrest.

Ungeachtet dieser Versuche ist der Erfolg, der sich mit diesen Stoffen erzielen läßt, bislang unbefriedigend; insbeson-

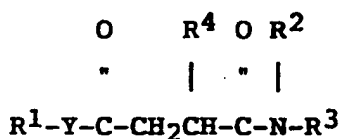
...

dere wird das Leistungsvermögen natürlicher Ceramide nicht erreicht. Ferner sind die Synthesesequenzen technisch aufwendig und daher kostspielig, was die Bedeutung der Substanzen zusätzlich relativiert.

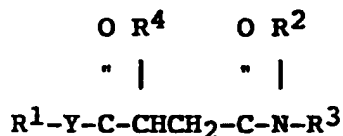
Die Aufgabe der Erfindung hat somit darin bestanden, neue leistungsstarke ceramidanaloge Strukturen zu entwickeln, die sich durch eine möglichst einfache Synthese auszeichnen. Eine weitere Aufgabe hat ferner darin bestanden, die neuen Pseudoceramide auf Basis nicht-tierischer Rohstoffe herzustellen.

Beschreibung der Erfindung

Gegenstand der Erfindung sind Pseudoceramide der Formeln (Ia) bzw. (Ib),



(Ia)



(Ib)

in der R¹ für einen linearen oder verzweigten Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen, Y für Sauerstoff oder eine NR⁵-Gruppe, R² für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 30 Kohlenstoffatomen, R³ für einen Hydroxyalkylrest mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen und 1 bis 10 Hydroxylgruppen oder einen Glycosylrest, R⁴ für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen und R⁵ für Wasserstoff oder einen gege-

...

benenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen steht.

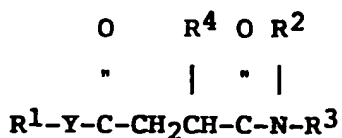
Überraschenderweise wurde gefunden, daß die im Sinne der Erfindung einzusetzenden Pseudoceramide die natürliche Barrierefunktion der Haut stärken, die Haut festigen und vor Austrocknung schützen. Die Stoffe sind den natürlichen Hautlipiden nachempfunden, dermatologisch und ökotoxikologisch unbedenklich und lassen sich homogen in die Ölphase kosmetischer Mittel einarbeiten. Sie sind weiß bzw. elfenbeinartig gefärbt, geruchsfrei, im Bereich des Haut-pH-Wertes hydrolysebeständig und farbstabil gegen Luftsauerstoff. Die Erfindung schließt die Erkenntnis ein, daß die Pseudoceramide auf Basis pflanzlicher Fettalkohole und Zucker, also ohne Mitverwendung unerwünschter tierischer Rohstoffe, hergestellt werden können.

Besonders bevorzugt sind Pseudoceramide der Formel (I) in der R^1 für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 12 bis 18 Kohlenstoffatomen, Y für Sauerstoff, R^2 für Wasserstoff oder eine Methylgruppe, R^3 für einen Hydroxyalkylrest mit 6 Kohlenstoffatomen und 5 Hydroxylgruppen oder einen Glucosylrest und R^4 für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 12 bis 18 Kohlenstoffatomen steht.

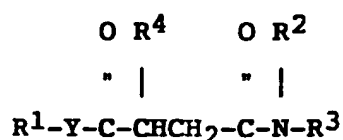
Herstellverfahren

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von Pseudoceramiden der Formeln (Ia) bzw. (Ib),

...



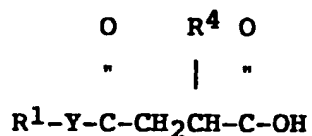
(Ia)



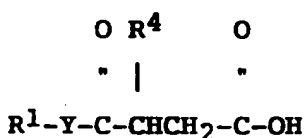
(Ib)

in der R¹ für einen linearen oder verzweigten Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen, Y für Sauerstoff oder eine NR⁵-Gruppe, R² für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 30 Kohlenstoffatomen, R³ für einen Hydroxyalkylrest mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen und 1 bis 10 Hydroxylgruppen oder einen Glycosylrest, R⁴ für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen und R⁵ für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen steht, daß sich dadurch auszeichnet, daß man

- a) Alkylbernsteinsäuremonoester bzw. -amide der Formeln (IIa) bzw. (IIb),



(IIa)



(IIb)

in der R¹, R⁴ und Y die oben genannten Bedeutungen besitzen, in an sich bekannter Weise mittels Chlorverbindungen in ihre Säurechloride oder gemischten Anhydride überführt und

...

- b) die resultierenden Säurechloride bzw. gemischten Anhydride mit Hydroxyalkylaminen bzw. Glucosylaminen der Formel (III) kondensiert,



wobei R^2 und R^3 wiederum die oben angegebenen Bedeutungen besitzen.

Alkylbernsteinsäuremonoester bzw. -amide

Im Sinne des erfindungsgemäßen Verfahrens kommen Monoester bzw. Monoamide der Alkylbernsteinsäure in Betracht, die bekannte chemische Verbindungen darstellen. Vorzugsweise werden Alkylbernsteinsäuremonoester der Formel (II) eingesetzt, in der R^1 für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 12 bis 18 Kohlenstoffatomen und R^4 für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 12 bis 18 Kohlenstoffatomen steht.

Typische Beispiele für Alkylbernsteinsäuremonoester sind Ester der Hexyl-, Octyl-, 2-Ethylhexyl-, Decyl-, Dodecyl-, Hexadecyl- und/oder Octadecylbernsteinsäure mit Capronalkohol, Caprylalkohol, 2-Ethylhexylalkohol, Caprinalkohol, Laurylalkohol, Isotridecylalkohol, Myristylalkohol, Palmoleylalkohol, Stearylalkohol, Isostearylalkohol, Oleylalkohol, Elaidylalkohol, Petroselinylalkohol, Arachylalkohol, Gadoleylalkohol, Behenylalkohol und Arachylalkohol sowie deren technischen Gemischen wie sie beispielweise bei der Hoch-

...

druckhydrierung von technischen Fettsäuremethylesterfraktionen oder Aldehyden aus der roelen'schen Oxosynthese anfallen. Besonders bevorzugt sind Ester der Hexadecyl- und/oder Octadecylbernsteinsäure mit technischen C_{12/18}-Kokos-, C_{16/18}-Palm- oder C_{16/18}-Talgfettalkoholschnitten.

Typische Beispiel für Alkylbernsteinsäuremonoamide sind Amide der Hexyl-, Octyl-, 2-Ethylhexyl-, Decyl-, Dodecyl-, Hexadecyl- und/oder Octadecylbernsteinsäure mit Hexylamin, Decylamin, Dodecylamin, Tetradecylamin, Hexadecylamin, Octadecylamin, Behenylamin, C_{16/18}-Palmfettalkylamin, C_{16/18}-Talgfettalkylamin, N-Methyldodecylamin, N-Methyloctadecylamin, Ethanolamin und/oder Propanolamin.

Chlorverbindungen

Um eine Verknüpfung zwischen den Acylierungsprodukten und den Hydroxyalkylaminen herstellen zu können, wird die freie Carboxylgruppe der Acylierungsprodukte zunächst in an sich bekannter Weise in das Säurechlorid überführt. Als Chlorverbindungen werden dabei vorzugsweise Phosphortrichlorid oder Thionylchlorid eingesetzt. Üblicherweise kann man die Acylierungsprodukte und die Chlorverbindungen im molaren Verhältnis 1 : 0,4 bis 1 : 2,5 einsetzen. Die Chlorierung wird vorzugsweise bei -10 bis 50°C in Abwesenheit von Wasser durchgeführt, als Lösungsmittel kommen beispielsweise Benzinfraktionen, Toluol, Ethylacetat, tert. Butylmethylether oder Tetrahydrofuran in Betracht. Um eine Wärmeabfuhr der stark exothermen Reaktion sicherzustellen, empfiehlt es sich, die Chlorierung zunächst im Eisbad durchzuführen. Nach Abschluß

...

der Reaktion werden die Verunreinigungen, z.B. unterphosphorige Säure abgeschieden, nichtumgesetztes Chlorierungsmittel abdestilliert oder - wenn es sich nur um geringe Mengen handelt - in der Reaktionsmischung belassen.

In einer Variante des erfindungsgemäßen Verfahrens können die Acylierungsprodukte mit Chlorkohlensäurealkylestern in einem inerten Lösungsmittel zu den gemischten Anhydriden umgesetzt werden. Die Umsetzung findet vorzugsweise in Gegenwart eines Säurefängers wie Triethylamin, Tributylamin oder Natrium- bzw. Kaliumcarbonat statt, wobei die Reaktionspartner in etwa molaren Mengen bei Temperaturen von -10 bis 50, vorzugsweise 0 bis 10°C eingesetzt werden. Im Anschluß an die Umsetzung empfiehlt es sich, gebildete Salze abzufiltrieren. In diesem Zusammenhang sei auf die Veröffentlichung von C.Bersena in J.Org.Chem. 27, 3489 (1962) verwiesen. Für die nachfolgende Reaktion kann entweder die erhaltene Lösung oder aber deren Trockenrückstand eingesetzt werden.

Hydroxyalkylamine

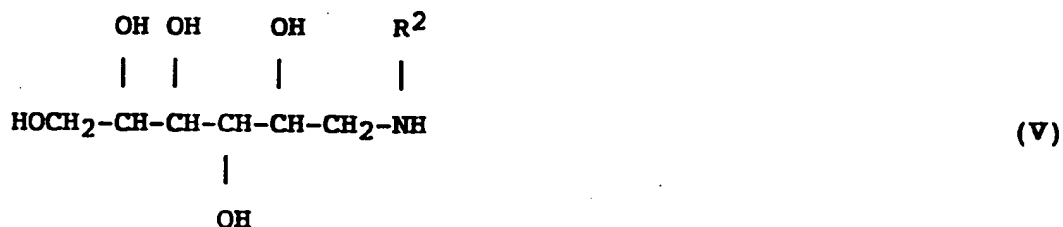
Als Hydroxyalkylamine, die mit den Säurechloriden bzw. gemischten Anhydriden der Acylierungsprodukte zur Reaktion gebracht werden, kommen beispielsweise N-Alkylglucosylamine der Formel (IV) in Betracht,

...



in der R² vorzugsweise für einen Alkylrest mit 1 bis 22 und insbesondere 1 bis 4 Kohlenstoffatomen steht.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung werden N-Alkylsorbitylamide und vorzugsweise N-Alkylglucamine der Formel (V) eingesetzt,



in der R² vorzugsweise für einen Alkylrest mit 1 bis 22 und insbesondere 1 bis 4 Kohlenstoffatomen steht. Die N-Alkylglucamine werden üblicherweise durch reduktive Aminierung von Glucose mit Fettaminen hergestellt. Daneben können sich sowohl die Glucosylamine als auch die Glucamine beispielsweise auch von Maltose, Fructose oder Palatinose ableiten. Als weitere Hydroxyalkylamine kommen ferner auch methylolsubstituierte Alkanolamine, beispielsweise Ethanolamin, Propanolamin, 1,1-Bis(hydroxymethyl)-2-aminoethanol, 2,2-Bis-(hydroxyme-

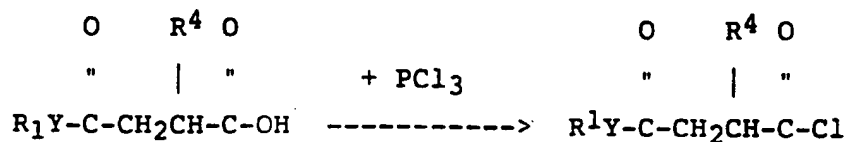
...

thyl)-2-aminoethanol und 2,2-Bis-(hydroxymethyl)-3-aminopropanol in Betracht.

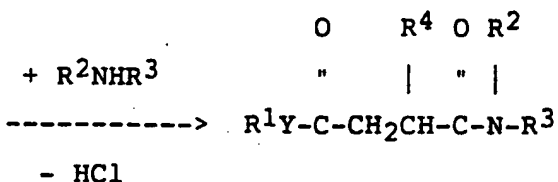
Üblicherweise kann man die Säurechloride bzw. gemischten Anhydride und die Hydroxyalkylamine bzw. Glucosylamine im molaren Verhältnis von 1 : 0,9 bis 1 : 1,1 einsetzen. Die Kondensationsreaktion wird vorzugsweise bei Temperaturen im Bereich von -10 bis 50°C in Gegenwart alkalischer Katalysatoren durchgeführt, wobei die Reaktionszeiten typischerweise 1 bis 10 h betragen können. Als Säurefänger können Soda, Pottasche oder tertiäre Amine wie z.B. Triethylamin eingesetzt werden. als Lösungsmittel empfiehlt sich beispielsweise Tetrahydrofuran. Im Anschluß können die Produkte durch Umkristallisation beispielsweise aus niederen Alkoholen oder Säulenchromatographie gereinigt werde. Die Kondensation von Aminverbindungen mit Säurechloriden ist grundsätzlich bekannt und wird beispielsweise in der EP-A 0 265 818 (CF Stockhausen) beschrieben.

Reaktionsschema

Demzufolge zeichnet sich das Herstellverfahren durch die Abfolge nachstehender - beispielhafter - Reaktionen aus, die dem Verständnis des Reaktionsgeschehens dienlich sein sollen:



...



Hautpflegemittel

Hautpflegemittel können die Pseudoceramide in Mengen von 1 bis 30, vorzugsweise von 2 bis 10 Gew.-% - bezogen auf die Mittel - enthalten und dabei sowohl als "Wasser-in-Öl" als auch "Öl-in-Wasser"-Emulsionen vorliegen; weitere übliche Hilfs- und Zusatzstoffe in Mengen von 5 bis 95, vorzugsweise 10 bis 80 Gew.-% können zudem enthalten sein. Ferner können die Formulierungen Wasser in einer Menge bis zu 99 Gew.-%, vorzugsweise 5 bis 80 Gew.-% aufweisen.

Als Trägeröle kommen hierzu beispielsweise in Betracht: Mineralöle, Pflanzenöle, Siliconöle, Fettsäureester, Dialkyl-ether, Fettalkohole und Guerbetalkohole. Als Emulgatoren können beispielsweise eingesetzt werden: Sorbitanester, Monoglyceride, Polysorbate, Polyethylenglycolmono/difettsäureester, hochethoxylierte Fettsäureester sowie hochmolekulare Siliconverbindungen, wie z.B. Dimethylpolysiloxane mit einem durchschnittlichen Molekulargewicht von 10.000 bis 50.000. Weitere Zusatzstoffe können sein: Konservierungsmittel, wie z.B. p-Hydroxybenzoesäureester; Antioxidantien, wie z.B. Butylhydroxytoluol, Tocopherol; Feuchthaltemittel, wie z.B. Glyce-

rin, Sorbitol, 2-Pyrrolidin-5-carboxylat, Dibutylphthalat, Gelatine, Polyglycole mit einem durchschnittlichen Molekulargewicht von 200 bis 600; Puffer, wie z.B. Milchsäure/TEA oder Milchsäure/NaOH; milde Tenside, wie z.B. Alkyloligoglucoside, Fettalkoholethersulfate, Fettsäureisethionate, -tauride und -sarcosinate, Ethercarbonsäuren, Sulfosuccinate, Eiweißhydrolysate bzw. -fettsäurekondensate, Sulfotriglyceride, kurzkettige Glucamide; Phospholipide, Wachse, wie z.B. Bienenwachs, Ozokeritwachs, Paraffinwachs; Pflanzenextrakte, z.B. von Aloe vera; Verdickungsmittel; Farb- und Parfümstoffe sowie Sonnenschutzmittel, wie z.B. ultrafeines Titandioxid oder organische Stoffe wie p-Aminobenzoessäure und deren Ester, Ethylhexyl-p-methoxyzimtsäureester, 2-Ethoxyethyl-p-methoxyzimtsäureester, Butylmethoxydibenzoylmethan und deren Mischungen.

In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung können die Pseudoceramide mit konventionellen Ceramiden, weiteren Pseudoceramiden, Cholesterin, Cholesterinfettsäureestern, Fettsäuren, Triglyceriden, Cerebrosiden, Phospholipiden und ähnlichen Stoffen, abgemischt werden, wobei Liposomen entstehen können.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung können die Pseudoceramide mit Wirkstoffbeschleunigern, insbesondere mit etherischen Ölen, wie beispielsweise Eucalyptol, Menthol und ähnlichen abgemischt werden.

In einer dritten bevorzugten Ausführungsform können die Pseudoceramide schließlich auch in Squalen oder Squalan gelöst und gegebenenfalls mit den anderen genannten

...

Inhaltsstoffen zusammen mit flüchtigen oder nichtflüchtigen Siliconverbindungen als wasserfreie oder beinahe wasserfreie einphasige Systeme formuliert werden. Weitere Beispiele zu Bestandteilen und typischen Zusammensetzungen können beispielsweise der WO 90/01323 (Bernstein) entnommen werden.

Gewerbliche Anwendbarkeit

Die im Sinne der Erfindung als "synthetic barrier lipids" einzusetzenden Pseudoceramide stärken die natürliche Barrierefunktion der Haut gegenüber äußeren Reizen. Sie verbessern Festigkeit, Geschmeidigkeit und Elastizität der Haut, steigern den Feuchtigkeitsgehalt und schützen die Haut vor Austrocknung; zugleich werden feinste Falten geglättet.

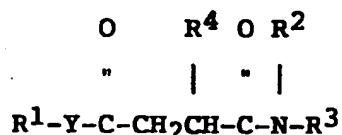
Ein weiterer Gegenstand der Erfindung betrifft daher die Verwendung von Pseudoceramiden der Formel (I) als "synthetic barrier lipids" zur Herstellung von Hautpflegemitteln, in denen sie in Mengen von 1 bis 30, vorzugsweise 2 bis 10 Gew.-% - bezogen auf die Mittel - enthalten sein können. Typische Beispiele sind Hautcremes, Softcremes, Nährcremes, Sonnenschutzcremes, Nachtcremes, Hautöle, Pflegelotionen und Körper-Aerosole.

Die folgenden Beispiele sollen den Gegenstand der Erfindung näher erläutern, ohne ihn darauf einzuschränken.

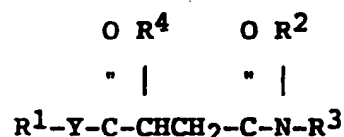
...

Patentansprüche

1. Pseudoceramide der Formeln (Ia) bzw. (Ib),



(Ia)



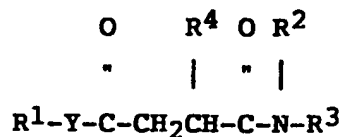
(Ib)

in der R¹ für einen linearen oder verzweigten Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen, Y für Sauerstoff oder eine NR⁵-Gruppe, R² für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 30 Kohlenstoffatomen, R³ für einen Hydroxyalkylrest mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen und 1 bis 10 Hydroxylgruppen oder einen Glycosylrest, R⁴ für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen und R⁵ für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen steht.

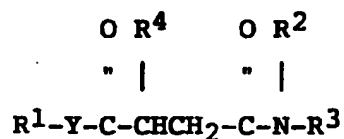
2. Pseudoceramide nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in Formel (I) R¹ für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 12 bis 18 Kohlenstoffatomen, Y für Sauerstoff, R² für Wasserstoff oder eine Methylgruppe, R³ für einen Hydroxyalkylrest mit 6 Kohlenstoffatomen und 5 Hydroxylgruppen oder einen Glucosylrest und R⁴ für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 12 bis 18 Kohlenstoffatomen steht.

...

3. Verfahren zur Herstellung von Pseudoceramiden der Formeln (Ia) bzw. (Ib),



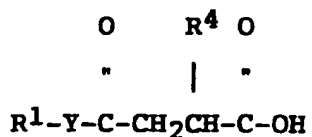
(Ia)



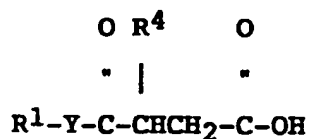
(Ib)

in der R^1 für einen linearen oder verzweigten Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen, Y für Sauerstoff oder eine NR^5 -Gruppe, R^2 für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 30 Kohlenstoffatomen, R^3 für einen Hydroxyalkylrest mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen und 1 bis 10 Hydroxylgruppen oder einen Glycosylrest, R^4 für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen und R^5 für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen steht, dadurch gekennzeichnet, daß man

- a) Alkylbernsteinsäuremonoester bzw. -amide der Formeln (IIa) bzw. (IIb),



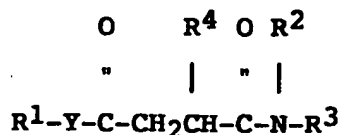
(IIa)



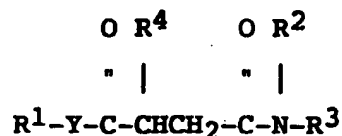
(IIb)

Patentansprüche

1. Pseudoceramide der Formeln (Ia) bzw. (Ib),



(Ia)



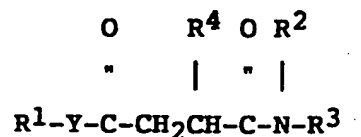
(Ib)

in der R¹ für einen linearen oder verzweigten Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen, Y für Sauerstoff oder eine NR⁵-Gruppe, R² für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 30 Kohlenstoffatomen, R³ für einen Hydroxyalkylrest mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen und 1 bis 10 Hydroxylgruppen oder einen Glycosylrest, R⁴ für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen und R⁵ für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen steht.

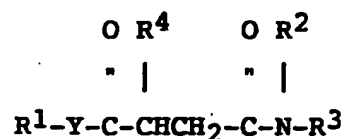
2. Pseudoceramide nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in Formel (I) R¹ für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 12 bis 18 Kohlenstoffatomen, Y für Sauerstoff, R² für Wasserstoff oder eine Methylgruppe, R³ für einen Hydroxyalkylrest mit 6 Kohlenstoffatomen und 5 Hydroxylgruppen oder einen Glucosylrest und R⁴ für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 12 bis 18 Kohlenstoffatomen steht.

...

3. Verfahren zur Herstellung von Pseudoceramiden der Formeln (Ia) bzw. (Ib),



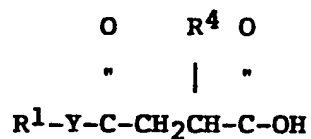
(Ia)



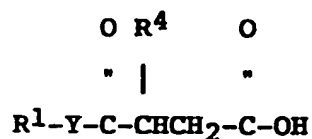
(Ib)

in der R¹ für einen linearen oder verzweigten Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen, Y für Sauerstoff oder eine NR⁵-Gruppe, R² für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 30 Kohlenstoffatomen, R³ für einen Hydroxyalkylrest mit 2 bis 12 Kohlenstoffatomen und 1 bis 10 Hydroxylgruppen oder einen Glycosylrest, R⁴ für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 6 bis 30 Kohlenstoffatomen und R⁵ für Wasserstoff oder einen gegebenenfalls hydroxysubstituierten Alkylrest mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen steht, dadurch gekennzeichnet, daß man

- a) Alkylbernsteinsäuremonoester bzw. -amide der Formeln (IIa) bzw. (IIb),



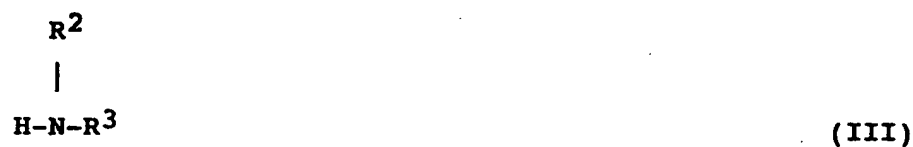
(IIa)



(IIb)

in der R^1 , R^4 und Y die oben genannten Bedeutungen besitzen, in an sich bekannter Weise mittels Chlorverbindungen in ihre Säurechloride bzw. gemischten Anhydride überführt und

- b) die resultierenden Säurechloride bzw. gemischten Anhydride mit Hydroxyalkylaminen bzw. Glucosylaminen der Formel (III) kondensiert,



wobei R^2 und R^3 wiederum die oben angegebenen Bedeutungen besitzen.

4. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß man Alkylbernsteinsäuremonoester der Formel (II) einsetzt, in der R^1 für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 12 bis 18 Kohlenstoffatomen und R^4 für einen Alkyl- und/oder Alkenylrest mit 12 bis 18 Kohlenstoffatomen steht.
5. Verfahren nach den Ansprüchen 3 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß man als Chlorverbindungen Phosphortrichlorid, Thionylchlorid oder Chlorkohlensäureester einsetzt.
6. Verfahren nach den Ansprüchen 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß man die Alkylbernsteinsäuremonoester bzw. -amide und die Chlorverbindungen im molaren Verhältnis 1 : 0,9 bis 1 : 1,1 einsetzt.

7. Verfahren nach den Ansprüchen 3 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß man als Hydroxyalkylamine Glucosylamine, Glucamine oder 2,2-Bis(hydroxymethyl)-2-aminoethanol einsetzt.
8. Verfahren nach den Ansprüchen 3 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß man die Säurechloride bzw. gemischten Anhydride und die Hydroxyalkylamine bzw. Glucosylamine im molaren Verhältnis 1 : 0,9 bis 1 : 1,1 einsetzt.
9. Verwendung von Pseudoceramiden nach Anspruch 1 als "synthetic barrier lipids" zur Herstellung von Hautpflegemitteln.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP 95/00640A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 6 C07H13/06 C07H15/12 A61K7/48 C07C233/18 C07C233/56

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 6 C07H A61K C07C

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

| Category * | Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages | Relevant to claim No. |
|------------|--|-----------------------|
| A | CHEMICAL ABSTRACTS, vol. 92, no. 14, 7 April 1980 Columbus, Ohio, US; abstract no. 113228, ALIEV Z.E. ET AL 'Studies of the effect of some organic compounds on antifouling and anticorrosion properties of heavy fuels' page 139; column 1; see abstract & CHEMICAL ABSTRACTS FORMULA INDEX 1977-1981, C16H31NO5 - Butanoic acid, 4-[bis(2-hydroxyethyl)amino]-4-oxo-2-ethyl hexyl ester see page 10151F, column 1 & PRISADKI SMAZ. MASLAM 1978, 5, 133-7, --- -/-- | 1 |

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- "T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- "&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

31 May 1995

Date of mailing of the international search report

15. 06. 95

Name and mailing address of the ISA
European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+ 31-70) 340-3016

Authorized officer

Day, G

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 95/00640

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

| Category * | Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages | Relevant to claim No. |
|------------|---|-----------------------|
| A | FR-A-2 160 506 (AKZO N.V.) 29 June 1973 see examples 2,4 --- | 1,9 |
| A | EP-A-0 398 272 (KAO CORPORATION) 22 November 1990 see claims --- | 1,9 |
| A | EP-A-0 450 527 (KAO CORPORATION) 9 October 1991 see claims --- | 1,9 |
| A | DE-C-42 38 210 (HENKEL KGAA) 9 December 1993 see claims --- | 1,9 |
| A | EP-A-0 455 429 (UNILEVER PLC) 6 November 1991 cited in the application see the whole document ----- | 1,9 |

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 95/00640

| Patent document cited in search report | Publication date | Patent family member(s) | Publication date |
|---|---------------------|--|--|
| FR-A-2160506 | 29-06-73 | DE-A- 2255370 NL-A- 7115726 | 24-05-73 17-05-73 |
| EP-A-398272 | 22-11-90 | JP-A- 2306949 JP-A- 2306952 JP-B- 7002698 AT-T- 109767 DE-D- 69011402 DE-T- 69011402 ES-T- 2058670 US-A- 5175321 US-A- 5221757 | 20-12-90 20-12-90 18-01-95 15-08-94 15-09-94 15-12-94 01-11-94 29-12-92 22-06-93 |
| EP-A-450527 | 09-10-91 | JP-A- 4009309 JP-A- 4211640 | 14-01-92 03-08-92 |
| DE-C-4238210 | 09-12-93 | NONE | |
| EP-A-455429 | 06-11-91 | AU-B- 639323 AU-A- 7593991 JP-A- 4225907 US-A- 5208355 | 22-07-93 07-11-91 14-08-92 04-05-93 |

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 95/00640

| | | |
|---|--|--|
| A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 6 C07H13/06 C07H15/12 A61K7/48 C07C233/18 C07C233/56 | | |
| Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK | | |
| B. RECHERCHIERTE GEBIETE Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 6 C07H A61K C07C | | |
| Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen | | |
| Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe) | | |
| C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN | | |
| Kategorie* | Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile | Betr. Anspruch Nr. |
| A | CHEMICAL ABSTRACTS, vol. 92, no. 14, 7. April 1980 Columbus, Ohio, US; abstract no. 113228, ALIEV Z.E. ET AL 'Studies of the effect of some organic compounds on antifouling and anticorrosion properties of heavy fuels' Seite 139; Spalte 1; siehe Zusammenfassung & CHEMICAL ABSTRACTS FORMULA INDEX 1977-1981, C16H31NO5 - Butanoic acid, 4-[bis(2-hydroxyethyl)amino]-4-oxo-2-ethyl hexyl ester siehe Seite 10151F, Spalte 1 & PRISADKI SMAZ. MASLAM 1978, 5, 133-7, --- -/-- | 1 |
| <input checked="" type="checkbox"/> Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Siehe Anhang Patentfamilie | | |
| * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist | | |
| Datum des Abschlusses der internationalen Recherche 31. Mai 1995 | | Absendedatum des internationalen Recherchenberichts 15. 06. 95 |
| Name und Postanschrift der Internationale Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+ 31-70) 340-3016 | | Bevollmächtigter Bediensteter Day, G |

| C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN | | |
|--|---|--------------------|
| Kategorie | Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile | Betr. Anspruch Nr. |
| A | FR-A-2 160 506 (AKZO N.V.) 29.Juni 1973 siehe Beispiele 2,4 --- | 1,9 |
| A | EP-A-0 398 272 (KAO CORPORATION) 22.November 1990 siehe Ansprüche --- | 1,9 |
| A | EP-A-0 450 527 (KAO CORPORATION) 9.Oktober 1991 siehe Ansprüche --- | 1,9 |
| A | DE-C-42 38 210 (HENKEL KGAA) 9.Dezember 1993 siehe Ansprüche --- | 1,9 |
| A | EP-A-0 455 429 (UNILEVER PLC) 6.November 1991 in der Anmeldung erwähnt siehe das ganze Dokument ----- | 1,9 |

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 95/00640

| Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument | Datum der Veröffentlichung | Mitglied(er) der Patentfamilie | | Datum der Veröffentlichung |
|--|-------------------------------|-----------------------------------|----------|-------------------------------|
| FR-A-2160506 | 29-06-73 | DE-A- | 2255370 | 24-05-73 |
| | | NL-A- | 7115726 | 17-05-73 |
| ----- | | | | |
| EP-A-398272 | 22-11-90 | JP-A- | 2306949 | 20-12-90 |
| | | JP-A- | 2306952 | 20-12-90 |
| | | JP-B- | 7002698 | 18-01-95 |
| | | AT-T- | 109767 | 15-08-94 |
| | | DE-D- | 69011402 | 15-09-94 |
| | | DE-T- | 69011402 | 15-12-94 |
| | | ES-T- | 2058670 | 01-11-94 |
| | | US-A- | 5175321 | 29-12-92 |
| | | US-A- | 5221757 | 22-06-93 |
| ----- | | | | |
| EP-A-450527 | 09-10-91 | JP-A- | 4009309 | 14-01-92 |
| | | JP-A- | 4211640 | 03-08-92 |
| ----- | | | | |
| DE-C-4238210 | 09-12-93 | KEINE | | |
| ----- | | | | |
| EP-A-455429 | 06-11-91 | AU-B- | 639323 | 22-07-93 |
| | | AU-A- | 7593991 | 07-11-91 |
| | | JP-A- | 4225907 | 14-08-92 |
| | | US-A- | 5208355 | 04-05-93 |
| ----- | | | | |